



## AUSSENSICHT

**Gudrun Kattinig** wünscht sich, dass Elternkompetenz gezielt gefördert wird

### Griff nach den Kindern!

Der Griff nach unseren Kindern wird immer subtiler. Mit der Begründung, Kindern einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen, sollen nun schon Vierjährige verpflichtend in Bildungsprogramme integriert werden. Ihre Fähigkeiten sollen an Standards gemessen und dokumentiert werden. Denn: Immer mehr Kinder zeigen Defizite im sprachlichen und sozialen Bereich. So weit, so schlecht. Wie kann dem wirksam begegnet werden? Die Familienministerin fordert ein verpflichtendes zweites Kindergartenjahr. Der laute Ruf nach mehr und früherer institutioneller Betreuung stößt jedoch nicht nur auf Zustimmung. Hirn- und Bindungsforschung mahnen zur Vorsicht. Bindung kommt vor Bildung. Nur gut gebundene Kinder, die eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren Eltern haben, sind auch in der Lage, sich neuem Wissen zu öffnen. Förderung? Ja. Aber wie wäre es, gezielt Elternkompetenz zu fördern? Vor allem Eltern überhaupt die Möglich-

keit einzuräumen, für ihre Kinder da zu sein? Wirtschaftlicher Druck zwingt viele in ein hartes Erwerbsleben. Zudem wird der Status von Hausfrauen zunehmend entwertet. Ihre Tätigkeit zählt nur dann, wenn die zu versorgenden Kinder nicht die eigenen sind.

„Die Tätigkeit der Kinderbetreuung zählt nur, wenn die zu versorgenden Kinder nicht die eigenen sind.“

Warum gilt heute: Erzieherin und Haushälterin: ja, Hausfrau und Mutter in der eigenen Familie: nein, danke?

Eltern leiden unter der Zerrissenheit verschiedenster Anforderungen. Verständlich, dass immer weniger ihren Wunsch nach Kindern verwirklichen. Wir brauchen aber Kinder. Im Fachjargon: die Zurverfügungstellung von „Humankapital“ ist für die Existenz des Staates lebensnotwendig. Hier tut sich eine befremdliche, ja groteske Wirklichkeit auf. Einerseits haben die Eltern für fast alle finanziellen Belange ihrer Kinder selbst aufzukommen. Von Erziehung, Betreuung und Pflege bis zu Wohnraum, Brille, Federpennal, Zahnfüllung. Andererseits nimmt der Eingriff des Staates in familiäre Bereiche immer mehr zu. Eltern scheinen unter einer Art Generalverdacht zu stehen, Verursacher von Defiziten zu sein, die in staatlichen Einrichtungen ausgeglichen werden sollen.

**Gudrun Kattinig** ist Geschäftsführerin des Katholischen Familienverbandes Kärnten

## NEUES AUS NEUANDERTAL



ZEICHNUNG: WALTER TITZ



### Flocken und Floskeln

Die Wettermessgeräte-Branche müsste eigentlich für 2017 fertig gearbeitet haben. Jetzt, wo andauernd irgendwo nicht bruchssichere „Thermometer fallen“ wie die Flocken vom Himmel. Die Kälte treibt aber noch ganz andere Stilblüten; von Modeportalen, der Werbebranche bis zu Wetterdiensten haben sich akut alle auf „kalte Temperaturen“ eingeschworen. Sorry, ihr Frierenden – Temperaturen können, auch wenn sie sich unverfroren grimmig oder kochend heiß anfüh-

len, weder kalt noch warm sein. Sie haben nur einen Wert – und der liegt niedriger oder höher. Klitzekleiner Winterwunsch: einen Phrasenschneeberg schaufeln und die flockigen Floskeln dort für alle Zeit „auf Eis legen“. Dann bleibt mehr Zeit, sich der eiskalten Poesie der Wetternachrichten zu widmen. Beispiel: „Keinesfalls ans Abspecken denkt derzeit der Winter. Er bleibt uns in voller Leibesfülle erhalten“, war im ORF letzters zu hören. Da freut sich die Schneekönigin. **Julia Schafferhofer**

## LICHTBLICK

### Sie lebe hoch, hoch, hoch

Kurz vor Weihnachten ließ eine hartnäckige Erkältung die Briten erzittern. Nein, es war keine massive Grippewelle, die das Land erfasste, sondern eine Verkühlung seiner Monarchin. Die Queen zog sich aus der Öffentlichkeit zurück, Schwarzmalerei sah gar das Ende ihrer Regentschaft nahen. Mittlerweile hat die 90-Jährige ihre Krankheit überwunden und zeigte sich gestern, trotz



Regens, beim Kirchgang nahe ihrem Landsitz Sandringham, wo sie in dieser Zeit des Jahres zu residieren pflegt. Endlich können sich die Briten wieder mit den wichtigen Dingen des stolzen Britenlebens befassen: der Farbe des Kostüms Ihrer Majestät, der Form des royalen Hutschmucks und diversen Skandalchen im Hause der Windsors. God Save the Queen! **Daniel Hadler**